

Das beste
Klimaschutzprojekt
an Schulen



**ENERGIE
SPAR
MEISTER
2016**



Inhalt

Vorwort Barbara Hendricks, Bundesumweltministerin	3
Vorwort Tanja Loitz, Geschäftsführerin co2online gGmbH	3
Energiesparmeister 2016 Das beste Projekt aus jedem Bundesland	4
Die Strukturierten Gerhard-Thielcke-Realschule Radolfzell, Baden-Württemberg	6
Die Ganzheitlichen Ernst-Mach-Gymnasium Haar, Bayern	8
Die Rebellen Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Berlin	10
Die Umdenker Sportschule Potsdam, Brandenburg	12
Die Kreativen Schulzentrum Walle, Bremen	14
Die Erleuchteten Stadtteilschule Barmbek, Hamburg	16
Die Entschlossenen Internatsschule Schloss Hansen Geisenheim, Hessen	18
Die Energetischen Große Stadtschule „Geschwister Scholl Gymnasium“ Wismar, Mecklenburg-Vorpommern	20
Die Alternativen Georg-von-Langen-Schule Holzminden, Niedersachsen	22
Die Multimedialen Martin-Luther-Sekundarschule Herten, Nordrhein-Westfalen	24
Die Visuellen IGS Ernst Bloch Ludwigshafen, Rheinland-Pfalz	26
Die Unternehmer Leibniz-Gymnasium St. Ingbert, Saarland	28
Die Investigativen Gymnasium Brandis, Sachsen	30
Die Effektiven Grundschule Ahlsdorf, Sachsen-Anhalt	32
Die Vernetzten Grundschule Gottfried-Keller-Straße Norderstedt, Schleswig-Holstein	34
Die Dauerbrenner Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen, Thüringen	36
Der Sonderpreis der Jury: Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda, Sachsen	38
Paten und Partner	39
Acht Jahre Energiesparmeister im Überblick	40

Vorworte

Dr. Barbara Hendricks, Schirmherrin
Bundesumweltministerin



Ich möchte mich herzlich bei allen Energiesparmeistern des Jahres 2016 für ihr Engagement für den Klimaschutz bedanken. Denn eines ist klar: Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen und jeder seinen Beitrag im Klimaschutz leistet, können wir es schaffen und den Klimawandel bremsen. Die Schülerinnen und Schüler, die wir in diesem Jahr mit dem Titel „Energiesparmeister“ auszeichnen, gehen hier mit bestem Vorbild voran. Sie zeigen ihren Altersgenossen, wie viel mit Elan, Kreativität und Forscherdrang für unsere Umwelt getan werden kann und stellen eine Inspiration für uns alle dar. Denn das, was unsere Preisträger im Kleinen vormachen, ist auch auf internationaler Ebene wahr: Nur wenn wir gemeinsam handeln und jeder sein Bestes gibt, können wir Großes bewirken. Mein Dank geht aber auch an alle Projekte, die in diesem Jahr leider nicht mit einem Preis bedacht werden konnten. Über 32.000 Schülerinnen und Schüler haben sich in diesem Jahr beworben, von denen jeder einzelne aktiv gegen den Klimawandel angeht. Ein tolles Signal für unsere Zukunft!

Ihre Barbara Hendricks

Tanja Loitz, Geschäftsführerin
co2online gemeinnützige GmbH



Fast 300 Schulen haben sich in diesem Jahr beim Energiesparmeister-Wettbewerb beworben – ein absoluter Rekord seit Start des Wettbewerbs vor acht Jahren. Diese Zahl zeigt uns auch, dass Klimaschutz bundesweit an immer mehr Schulen an Bedeutung gewinnt. Wir sind fest davon überzeugt, dass auch unsere Energiesparmeister mit ihren tollen Ideen dazu beigetragen haben, andere Schulen für Klimaschutz und Energiesparen zu sensibilisieren. Sehr gerne möchte ich in diesem Sinne den Energiesparmeistern 2016 zu ihren außergewöhnlichen Projekten gratulieren. Sie zeigen, dass Klimaschutz viele Facetten hat, Spaß machen und im Alltag eine Selbstverständlichkeit werden kann. Bedanken möchte ich mich außerdem bei den Schulpaten, die die Preisträger in ihren Projekten unterstützen sowie bei unserer engagierten Jury und den zahlreichen Helfern, die den Wettbewerb jedes Jahr aufs Neue ermöglichen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Kennenlernen unserer Preisträger auf den nächsten Seiten.

Ihre Tanja Loitz

Energiesparmeister 2016

Das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs werden jährlich die innovativsten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen ausgezeichnet. Insgesamt 297 Schulen und rund 32.000 Schüler* haben sich in diesem Jahr mit ihren Projekten beworben. Eine Experten-Jury wählte das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland aus und hat 16 Schulen den Titel „Energiesparmeister 2016“ sowie einen Sonderpreis der Jury verliehen. Neben einem Preisgeld in Höhe von jeweils 2.500 Euro gewinnt jeder Energiesparmeister eine Patenschaft mit einem Partner aus Wirtschaft oder Gesellschaft. Die Paten unterstützen den Wettbewerb und stehen ihren Patenschulen während des finalen Online-Votings kommunikativ zur Seite. Die Patenschaften sollen für Nachhaltigkeit sorgen und Brücken zwischen den verschiedenen Bereichen unserer Zivilgesellschaft schlagen. Der Wettbewerb ist Teil der vom Bundesumweltministerium geförderten Klimaschutzkampagne und verfolgt das Ziel, Schulen, Schüler und deren Eltern für das Thema Energiesparen zu sensibilisieren. Die Auszeichnung der erfolgreichen Projekte soll zudem weitere Schulen für den Klimaschutz motivieren.

**Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter*

Die Jury



Holger Harting
Bundesumweltministerium



Lothar Eisenmann
Institut für Energie- und Umweltforschung



Prof. Dr. Gerd Michelsen
Leuphana Universität Lüneburg



Marlies Bock
Unabhängiges Institut für Umweltfragen



Johnny Strange
Sänger der Band Culcha Candela



Felix Gruber
Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Robert Rethberg
blue Q – Agentur für Jugendkommunikation

Die 16 Preisträger 2016



Baden-Württemberg

„Es ist beeindruckend, mit wie viel Elan und Begeisterung sich die Schüler der Gerhard-Thielcke-Realschule für den Klimaschutz einsetzen. Besonders begeistert uns, dass die Schüler bereits für nächste Schüलगenerationen vorsorgen und ihren Nachfolgern mit dem Thielcke-Umwelthaus einen roten Faden für den Klimaschutz an die Hand geben. Eine tolle Idee!“



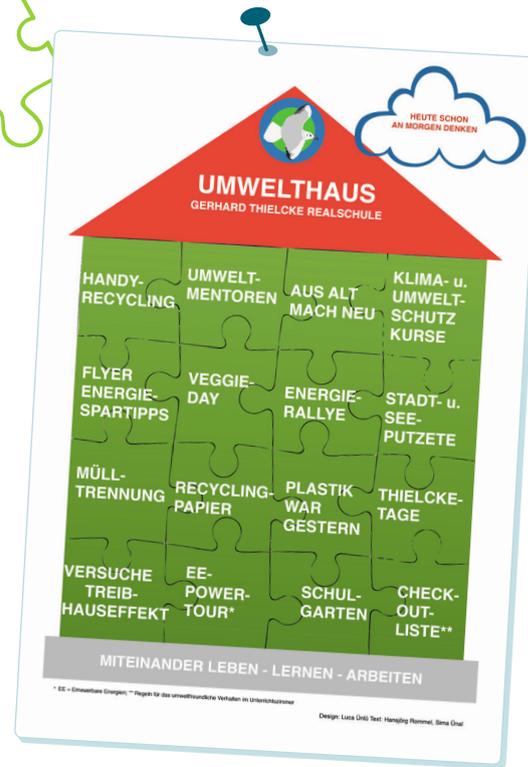
Sparkasse Hegau-Bodensee
Udo Klopfer,
Vorstandsvorsitzender





Die Strukturierten

Die Schüler der Gerhard-Thielcke-Realschule machen dem Namensgeber ihrer Schule in Sachen Umweltschutz alle Ehre: Sie gründeten den Wahlkurs „Umwelt- und Klimaschutz“ und setzen sich jetzt, gemeinsam mit den Umweltmentoren der Schule, für Nachhaltigkeitsprojekte an der Realschule ein. Ihre diversen Aktivitäten sind für die ganze Schulgemeinde sichtbar im „Thielke-Umwelthaus“ zusammengefasst. Jedes Puzzlestück steht für eine Säule im Klimaschutzprogramm der engagierten Schüler: von Regeln über das umweltfreundliche Verhalten im Klassenzimmer über Energie-Rallyes bis zu einem eigens eingeführten Veggie-Day – das Umwelthaus soll auch nachfolgende Generationen zum Mitmachen anregen und zu eigenen Aktionen inspirieren. Und die Schule ist stolz auf ihre kreativen Klimaschützer: Schon auf der Startseite der Schulhomepage wird Besuchern das von den Umweltmentoren angefertigte Video über ihre Arbeit präsentiert.



Bayern



„Wir unterstützen die Umweltaktivitäten des Ernst-Mach-Gymnasiums schon seit Jahren und sind stolz, eine so engagierte Schülerschaft in unserer Gemeinde zu haben. Die Patenschaft für die Energiesparmeisterschaft haben wir gern übernommen, denn der Einsatz für Umwelt und Klima ist unser gemeinsames Ziel. Wir wünschen unseren Energiesparmeistern viel Erfolg für neue Projekte.“



Gemeindewerke Haar GmbH
Walter Dürr, Geschäftsführer



Die Ganzheitlichen

„Energiesparen Mit Grips“ – das ist das Motto der Klimaaktivisten des Ernst-Mach-Gymnasiums in Haar. Konkret wird an dieser Schule nicht nur messbar Energie gespart, sondern Nachhaltigkeit auch in Form von Wahlpflichtkursen im Schulcurriculum verankert. Besonders die Teilnehmer des Kurses „Umweltschule“ fühlen sich für die Umsetzung des Schulmottos verantwortlich: Um die Themenfelder Energie und Klima für alle Schüler erfahrbar zu machen, veranstalten die Schüler Aktionen zu den unterschiedlichsten Themen. Beim klimafreundlichen Frühstück oder während der Radfahr-Aktionstage lernen ihre Mitschüler beispielsweise etwas über den Zusammenhang von Klimawandel und dem eigenen Verhalten. Die Energiescouts überwachen indes das energiesparende Verhalten an der Schule und die „Botschafter für Klima und globale Gerechtigkeit“ unternehmen sogar Vortragsreisen an andere Schulen. Die Schüler wissen: Nur wenn



alle zusammen anpacken, kann im Kampf gegen den Klimawandel etwas bewegt werden. Daher setzt die Schule auf größtmögliche Vernetzung – auf lokaler und sogar internationaler Ebene.

Berlin



„Hut ab vor der Herder's Rebellion! Die Kampagne, die die Schüler des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums auf die Beine gestellt haben, verlangt Durchhaltevermögen und Willenskraft. Von dem professionellen Internetauftritt der Gruppe können sich sogar erwachsene Unternehmen noch etwas abgucken.“



Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
**im Rahmen der „Woche der Sonne
und Pellets“**

Mathias Böswetter,
Projektleiter Woche der Sonne
und Pellets





Die Rebellen

Die Schüler des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums haben eine klare Botschaft und die lautet: „CO₂ can't do!“ Sie starteten eine Anti-CO₂-Kampagne mit Logo, Webseite und Schülerfirma für klimafreundliche Produkte und sagen jetzt als „Herder's Rebellion“ dem klimaaktiven Treibhausgas den Kampf an. Zu Beginn verkauften die Schüler fair produzierte, CO₂-arme T-Shirts an ihre Mitschüler. Mittlerweile veranstaltet die Schülerfirma jeden Monat ihren berühmten Klimabasar in der Schule, auf dem selbstgemachte, emissionsarme Snacks und Getränke sowie die selbst designten Shirts und Jutebeutel der Herder's Rebellion verkauft werden. Um noch mehr CO₂ zu sparen, reaktivierten die Schüler den zuvor brach liegenden Schulgarten, dessen Erzeugnisse sie nun direkt für den Klimabasar verarbeiten können. Ihren Mitschülern geben die Rebellen auf der Internetseite ihrer Kampagne Tipps zum Klimaschutz und verraten dort sogar ihre leckeren Rezepte.



Brandenburg

„Die InBottle ist wirklich ein kluges und weitsichtiges Projekt. Gerade an einer Sportschule ist es absolut sinnvoll, sich mit dem Thema Trinken auseinanderzusetzen. Noch viele weitere Schüलगenerationen werden von der Idee der diesjährigen Energiesparmeister profitieren und im Schulalltag Energie und CO₂ einsparen. Ein Vorzeigeprojekt!“



**Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam**

Andrea Aulich,
Marktdirektorin

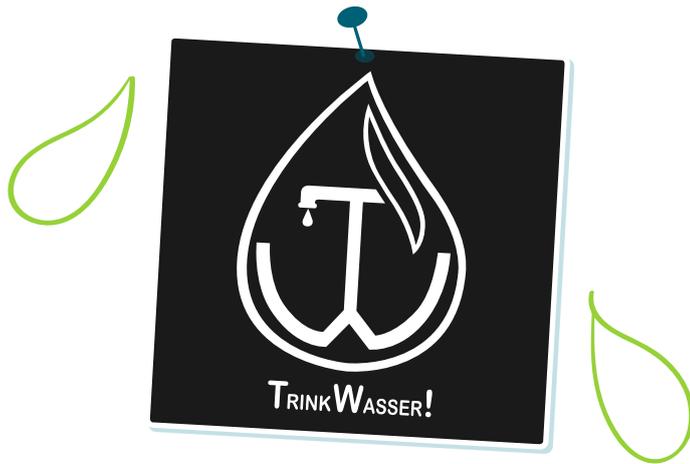




Die Umdenker

An einer Sportschule wird naturgemäß besonders viel getrunken. Einigen Schülern der Sportschule Potsdam fiel dabei auf, dass die meisten Schüler hierfür auf Wasser aus Einwegflaschen zurückgriffen. Eine Umfrage ergab:

Allein an der Sportschule fielen so pro Jahr fünf Tonnen Kunststoffmüll an. Eine völlig unnötige Klimabelastung, wiesen die Schüler nach und setzten mit ihrer Kampagne „TrinkWasser!“ zum Gegenschlag an: Eine Triade aus Leitungswasser, Wasserspender und einer selbst entworfenen Edelstahlflasche soll eine attraktive Alternative zum „Einwegflaschen-Wahnsinn“ darstellen. Die Interessengemeinschaft führte Befragungen durch, plante und designte ihre neue „InBottle“ und entwarf Werbe- und Finanzierungsstrategien. Mittlerweile wird die „InBottle“ von über 500 Schülern und Lehrern unterstützt. Damit sich auch neue Schülergenerationen mit dem Konzept identifizieren, erhält jede 7. Klasse ihr eigenes Design. Mit den Einnahmeüberschüssen finanziert die AG weitere Trinkwasserprojekte.



Bremen



„Der Klimawandel kann nur begrenzt werden, wenn alle mit anpacken. Wenn auch nur ein einziger Mensch nun mehr über Klimaschutz nachdenkt, hat sich die tolle Aktion der Schüler des Schulzentrums Walle bereits gelohnt.“

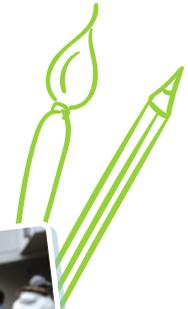


Klimahaus@ Bremerhaven 8° Ost
Arne Dunker,
geschäftsführender
Gesellschafter



Die Kreativen

Die Schüler des Schulzentrums Walle haben mit ihren Klimaschutzaktionen einen ganz schönen Wirbel verursacht. Ihr Credo: „Es gibt viele Wege, auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen!“ Sie untersuchten die verschiedenen Aspekte des Klimawandels und entwickelten insgesamt 14 kreative Aktionen, um im öffentlichen Raum für den Klimaschutz zu werben. Das Ziel aller Teilprojekte: Möglichst viele Menschen sollten mit dem Thema provokant konfrontiert und so zum Nach- und Umdenken angeregt werden. So fanden zum Beispiel Holzpinguine ihren Weg in den Stadtpark, aufrüttelnde Poster und Sticker wurden in der Schule und in der Bremer Innenstadt angebracht, Läden wurden umdekoriert, Botschaften in Geschäften platziert oder Bäume zu Superhelden gemacht. Aktuell arbeiten die Schüler an einer Minigolf-Anlage aus Recycling-Materialien.



Hamburg

„Die Schüler der Stadtteilschule Barmbek haben alles richtig gemacht. Nicht nur, dass sie bei sich ansetzen und vor Ort Energie sparen – sie richten ihren Blick auch über den Tellerrand und tun etwas für den globalen Klimaschutz. Wir gratulieren unserer Patenschule herzlich zum Titel und sagen: Gut gemacht!“



atmosfair gGmbH
Dietrich Brockhagen,
Geschäftsführer





Die Erleuchteten



An der Stadtteilschule Barmbek wird Klimaschutz bereits seit vielen Jahren groß geschrieben. Über einen schul-internen Energiespar-Wettbewerb werden nachweislich Energie und Ressourcen gespart, die Schülerfirma Thiloh-Bike setzt sich dafür ein, dass Schüler und Lehrer auf Fahrrädern statt mit dem Auto zur Schule kommen und ein Solarbrunnen sowie eine Solaranlage sorgen für alternative Energie an der Schule. Die Schüler wollen jedoch nicht nur an der eigenen Schule etwas bewegen, sondern engagieren sich auch in global ausgerichteten Klimaschutzprojekten. Konkret bauen sie derzeit Solarlampen für ihre Partner der Kopeme-Mikrofinanzgruppe im westafrikanischen Togo. Die Lampen ersetzen in den Dörfern klimaschädliche Petroleumlampen und machen die Bewohner unabhängig von dem teuren und ungesunden Brennstoff. Bisher haben die Schüler fast 100 Lampen gebaut. Da die Lampen in Togo meist von ganzen Familien genutzt werden, entspricht dies insgesamt einer CO₂-Ersparnis von etwa 83 Tonnen.

Hessen



„Die Internatsschüler des Schloss Hansenberg haben den Titel Energiesparmeister aus Hessen wirklich verdient! Die Nachhaltigkeits-AG zeigt eindrücklich, dass es mit Ehrgeiz, Kreativität und Hartnäckigkeit keine Grenzen für den Klimaschutz an Schulen gibt. Bravo!“



**Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen**

Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen



Die Entschlossenen

Die Schüler der Nachhaltigkeits-AG der Internatsschule haben eine klare Botschaft an die Welt: „Klimawandel – Nicht mit uns!“ Sie blicken in die Zukunft und möchten sich sicher sein, alles in ihrer Macht stehende gegen den Klimawandel unternommen zu haben. An ihrer Schule sind die Entschlossenen durch ihre Hartnäckigkeit bereits eine feste Größe und organisieren beliebte Veranstaltungen, wie beispielsweise den schulweiten Nachhaltigkeitstag mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen zum Thema Klimaschutz. Fast überall an der Schule hat die Nachhaltigkeits-AG ihre Finger im Spiel: In der Mensa erwirkte sie einen Veggie-Day und die Ausrichtung auf regionale Lebensmittel. Internatsweit initiierte sie einen ganzjährigen Energiespar-Wettbewerb zwischen den Häusern, der von allen Klassenstufen mitgetragen wird.



Außerdem installierte sie ein Kleidertauschzimmer, betreut einen Öko-Shop, eine Pfandflaschensammlung und organisierte Bio-Mülltonnen in den Internatszimmern. Damit die AG fit für die Zukunft bleibt, wird die Leitung jedes Jahr von einem Schüler der jüngeren Generation übernommen.



Mecklenburg-Vorpommern



„Was uns an unseren Energiesparmeistern besonders beeindruckt hat: Dass sie nicht an den eigenen Wissensgrenzen halt machen, sondern sich Partnerschaften für Synergien zunutze machen. Wir hoffen, dass teachENERGY noch von vielen weiteren Schulen aufgegriffen wird.“

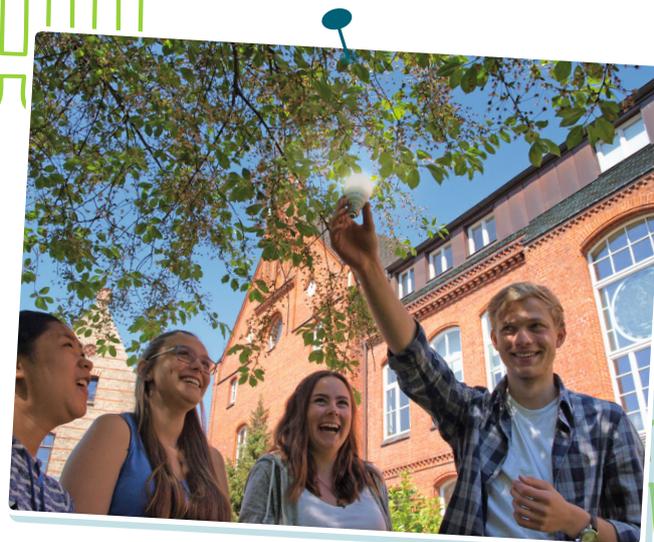


Stadtwerke Wismar GmbH
Andreas Grzesko,
Geschäftsführer



Die Energetischen

Die Schüler des Geschwister Scholl Gymnasiums sind deutschlandweit Vorreiter mit ihrem Projekt. Nachdem die Schule das Regelungssystem eines ihrer Heizsysteme austauschte und so eine Menge Energie und Kosten einsparen konnte, war der Energiespar-Ehrgeiz der Schüler entfacht. Gemeinsam mit der Hochschule Wismar und anderen Fachleuten aus der Energietechnik entwickelten sie das Pilotprojekt „teachENERGY – Lernen und Lehren nachhaltiger Energiesparmaßnahmen“. Im Rahmen des Programms soll den Schülern durch Studenten und Fachwissenschaftler ein ökonomischer, ökologischer und sozialer Umgang mit Energie vermittelt werden. Das Projekt beinhaltet außerdem möglichst effektive und leicht umsetzbare Maßnahmen, um Energie in den Bereichen Heizwärme, Warmwasser und künftig auch Strom zu sparen. Langfristig sollen weitere Schulen am Projekt teilnehmen und in einem freundschaftlichen Wettbewerb um den geringsten Ressourcenverbrauch konkurrieren.



Niedersachsen

„Die Schüler der Georg-von-Langen-Schule Holzmin-
den haben absolut recht: Erneuerbare Energien sind die
Zukunft. Der Wattamaran ist eine tolle Idee, wie man die
Erzeugung von Strom aus Wind, Wasser und Sonne ver-
binden kann. Und das Beste: Es gibt sogar schon Abneh-
mer für den Wattamaran-Strom.“

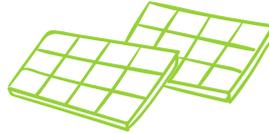


**Klimaschutz- und Energieagentur
Niedersachsen GmbH**
Lothar Nolte, Geschäftsführer





Die Alternativen



Den Schülern der Georg-von-Langen-Schule in Holzminden reicht das bloße Experimentieren mit erneuerbaren Energien nicht aus. Mit großem Erfindergeist wollten sie die drei erneuerbaren Energiequellen Wind, Wasser und Sonne in einem anwendbaren Projekt miteinander verbinden und den erzeugten Strom direkt nutzbar machen. So entstand das auf „Wattamaran“ getaufte Wasserrad, welches mit Solarpanelen und einem Windrad verbunden ist. Der Wattamaran ist überall dort einsetzbar, wo Wasser fließt – und produziert dort sofort einsetzbaren Strom. In Holzminden haben die Schüler bereits mit der Stadtverwaltung und einem benachbarten Hotel vereinbart, dass der vom Wattamaran erzeugte Strom eine E-Bike-Ladestation versorgen soll und für die Beleuchtung eines örtlichen Radweges sowie eines Fahrradparkhauses eingesetzt wird. Die Botschaft der Schüler: Erneuerbare Energien sind die Zukunft!

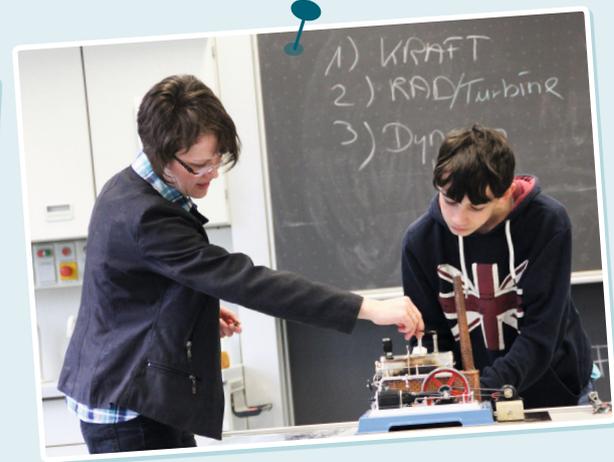


Nordrhein-Westfalen

„Gerade wenn Klimaschutz an der Schule bereits seit so vielen Jahren eine Rolle spielt, ist es eine große Herausforderung, das Thema neu und spannend zu interpretieren. Das ist den Schülern der Martin-Luther-Sekundarschule mit ihrer App hervorragend gelungen.“



ENGIE Deutschland GmbH
Manfred Schmitz,
Geschäftsführer



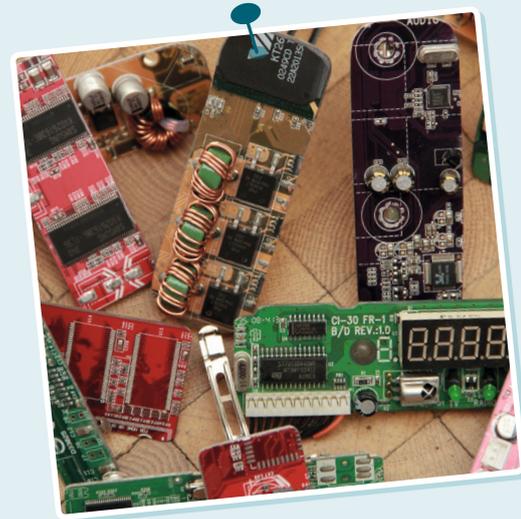
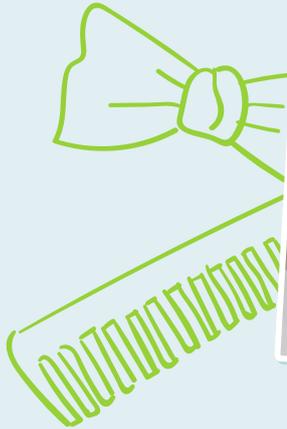


Die Multimedialen

Ein historischer Moment an der Martin-Luther-Sekundarschule: Im Juni 1995 unterschreiben alle Schüler den „Generationsvertrag Wasser“, in dem sie sich verpflichten, die Ressource Wasser künftig nachhaltig zu schonen. Dies war der Auftakt aller Klimaschutzbemühungen der Schule. Seither sparen Schüler und Lehrer in verschiedenen Projekten Energie und Ressourcen und wollen dabei jeweils einen möglichst nachhaltigen Lerneffekt erzielen. Das neueste Projekt: Mit der selbst entwickelten Radfahr-Lernapp „Allee des Wandels“ soll die Lust aufs Radfahren gefördert werden – sowohl bei Schülern, als auch bei Externen. Die „Allee des Wandels“ soll fortan auch in den Unterricht eingebunden werden: Mithilfe von Smartphones, Tablets und natürlich einem Fahrrad sollen die Schüler auf Erkundungstour gehen und dabei Informationen sammeln. Beispielsweise zur industriellen Vergangenheit Hertens, die sie so spielerisch kennen lernen.



Rheinland-Pfalz



„Umweltschutz beginnt im Kopf! – ein schönes Motto mit toller Umsetzung! Fantastisch, dass sich die Schüler der IGS Ernst Bloch nicht von den Umbrüchen an der Schule aus dem Konzept bringen lassen und sich weiter hochmotiviert für den Klimaschutz einsetzen.“



KSB Aktiengesellschaft
Dr. Manfred Oesterle,
Senior Vice President
Automation & Systeme



Die Visuellen

Normalerweise spielen Energiesparen und Umweltschutz überall an der Gesamtschule eine zentrale Rolle. Jetzt wird das Gebäude allerdings saniert und die Schüler sind bis auf weiteres in Containern untergebracht. Die Mädchen der Klasse 8C ließen sich von den widrigen Umständen dennoch nicht entmutigen. Sie überlegten sich ein Projekt, mit dem sie auch in der Übergangszeit ein Statement für den Klimaschutz setzen können. Aus alten

Haarspangen und ausrangierten Computerplatinen fertigen sie nun modischen Haarschmuck mit einer klaren Aussage: „Ich erweitere meine Festplatte für die Umwelt. Umweltschutz beginnt im Kopf!“. Aber auch ihre Klassenkameraden waren nicht untätig und bastelten ein Energiespar-Memory, mit dem sich auch außerhalb des Klassenzimmers viel über ressourcensparendes Verhalten lernen lässt.



Saarland



„InnoGrün stellt nicht nur für Schüलगenossenschaften einen Vorreiter in Sachen Klimaschutz im Saarland dar. Prima, dass die Schüler nicht nur für ihre Schule denken, sondern durch ihre Arbeitsweise auch die lokale Wirtschaft stärken und nach außen ein klares Zeichen für nachhaltiges, klimabewusstes Wirtschaften setzen.“



**Landesinstitut für Pädagogik
und Medien**

Anne-Christine Bonaventura,
Ansprechpartnerin
für das Zentrum BNE





Die Unternehmer

Die Schüler des Leibniz Gymnasiums taten, was vor Ihnen noch keine andere Schülergruppe im Saarland gemacht hat: Sie gründeten die erste Schülergenossenschaft im Saarland. Mithilfe ihrer Partner aus der Biosphärenregion Bliesgau produziert die Schülerfirma „InnoGrün“ nun bereits seit vier Jahren nachhaltige Waren und Lebensmittel für ihre Schulgemeinschaft. Die Genossenschaftler achten beim Einkauf der für ihre Produkte benötigten Materialien streng darauf, ausschließlich regionale und ökologische Ausgangsstoffe zu beziehen und lokale Dienstleister anzusprechen. ImmoGrün fördert so nicht nur den klimafreundlichen Konsum, sondern steht



beispielhaft für nachhaltiges Wirtschaften und einen sozialverträglichen Vertrieb. Überschüsse aus dem Verkauf investieren die engagierten Schüler in Klimaschutzprojekte an ihrem Gymnasium. Durch zahlreiche Präsentationen und Workshops außerhalb des schulischen Umfeldes erreicht InnoGrün nicht nur Mitschüler und Lehrer, sondern sogar andere Schulen und viele interessierte Menschen aus der Region.

Sachsen



„Das Forscherteam des Gymnasium Brandis setzt sich mit vollem Einsatz für die erneuerbaren Energien, den effizienten Umgang mit Energie und somit für den Klimaschutz ein – das sind Energiesparmeister genau auf unserer Linie! Wir sind gespannt auf weitere Forschungsergebnisse und sind stolz, die Schüler in diesem Jahr als Paten unterstützen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch und weiter so!“



**eins energie in sachsen
GmbH & Co. KG**
Herbert Marquard,
kaufmännischer Geschäftsführer



Die Investigativen

Die Schüler des Gymnasiums Brandis stecken in Sachen Klimaforschung die meisten Hobbywissenschaftler in die Tasche: In verschiedenen Forschungsteams untersuchen sie neue und bestehende Technologien der erneuerbaren Energien und warten mit fundierten Ergebnissen auf. Ihre Kompetenz bewegte inzwischen regionale Unternehmen und Behörden zu Investitionen in die Schule. Besonders Agrarunternehmen schätzen die Ergebnisorientiertheit der Schüler und treten regelmäßig mit Forschungsaufträgen an sie heran. So bestätigten die Schüler beispielsweise, dass die Wurzel der Chicorée-Pflanze sowie Maisstroh geeignete Ausgangsstoffe für die Biogasproduktion sind. Dadurch wird gleich doppelt CO_2 gespart: Vermeintliche Abfallprodukte werden nicht teuer entsorgt, sondern direkt für die Energiegewinnung eingesetzt. In einem anderen Projekt deckte eine Schülerin mithilfe einer Infrarotuntersuchung große Defizite in der Auslastung und im Wirkungsgrad von privaten Photovoltaikanlagen

auf – und fand dabei sogar ernstzunehmende Sicherheitsmängel! Die „Investigativen“ konnten für ihre Auftraggeber durch ihre Forschungen bereits mehrere 10.000 Euro Wirtschaftsgewinn erzielen – das gesparte CO_2 sehen sie als ihren persönlichen Gewinn.



Sachsen-Anhalt



„Vorbilder kennen keine Altersgrenze – das wird bei den Grundschulern aus Ahlsdorf mehr als ersichtlich. Sie machen vor, dass kleine Verhaltensänderungen im Alltag einen großen Schritt für den Klimaschutz bedeuten können. Mit einfachen Mitteln gelingt es ihnen, energiesparendes Verhalten in den Schulalltag zu integrieren und so klimaschädliche CO₂-Emissionen zu vermeiden. Weiter so!“



**Landesenergieagentur
Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)**
Marko Mühlstein,
Geschäftsführer





Die Effektiven

Äpfel statt Tomaten, LED statt Leuchtstoff und Frischhaltedose statt Folie – die Nachwuchsklimaschützer der Grundschule Ahlsdorf wissen genau, dass sie viel für einen kleinen CO₂-Fußabdruck ihrer Schule tun können. Daher stellten die Schüler einen Antrag an den Schulträger, energiefressende T4-Leuchtröhren durch LED-Lampen zu ersetzen. Außerdem setzen sie sich regelmäßig beim schulweiten Klimafrühstück mit der CO₂-Bilanz von Verpackungsmaterialien, regionalen oder exotischen Lebensmitteln und der Produktion von tierischen Lebensmitteln auseinander. Obwohl die Grundschule durch ihre Solaranlage mit klimafreundlichem grünen Strom versorgt wird und so auch Kosten gespart werden, wird im Klassenzimmer dennoch Wert auf den Umgang mit der kostbaren Ressource Energie gelegt: In eigens erstellten Handlungsanleitungen schulen sich die Kinder gegenseitig zum energiesparenden Lüften und zum richtigen Umgang mit Heizenergie. Eines ist sicher: Auch in den



kommenden Jahren werden sich die Schüler etwas einfallen lassen, um erneuerbare Energien praktisch und nutzbar in den Schulalltag einzubringen.



Schleswig-Holstein



Kleine LED Strophe 2

Opa Wolfram lebt gefährlich,
denn (und da sind wir ganz ehrlich)
seine Glanzzeit ist vorbei,
denn heute gibt es allerlei
Neuentwicklung auf dem Markt.
Opa steht knapp vorm Herzinfarkt.
Wolframlampen, die sind out,
und werd'n aus Leuchten ausgebaut.



„Im Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum SHeff-Z finden regelmäßig Kurse für Schulklassen statt. Mit unserem kostenlosen Programm ‚Energiechecker‘ wollen wir aus jungen Menschen Experten für Strom und Energieverbrauch machen. Die Grundschule Gottfried-Keller-Straße in Norderstedt ist auf diesem Weg schon vorbildlich. ‚Energiesparen muss Spaß machen, sonst bleibt der Effekt langfristig aus‘, war ein schönes Motto für Projektwochen an der Grundschule. Wir unterstützen die Schule gern als Pate. Glückwunsch zur Auszeichnung!“



**Schleswig-Holstein
Energieeffizienz-Zentrum e.V.**
Joachim Knofius,
Projektleiter
„Energiebildung für Schulen“



Die Vernetzten



„Energiesparen muss Spaß machen, sonst bleibt der Effekt langfristig aus“ – unter diesem Motto stehen alle Klimaschutzaktivitäten der Grundschule in der Gottfried-Keller-Straße. Während der jährlichen „Nachhaltigkeitswochen“ widmet die ganze Schule unterschiedlichen



Schwerpunkten aus den Themenfeldern Klimaschutz, Energiesparen und Umweltschutz. Getreu dem erwähnten Motto ist in der Umsetzung alles erlaubt, was Spaß macht und nachhaltiges Verhalten fördert. Entsprechend vielfältig sind die Ergebnisse: Während eine Klasse einen Rap-Song über verschiedene Leuchtmittel einübt, führt eine andere Klasse eine CO₂-Bann-Meile in Form einer gesperrten Straße ein. Wieder andere beschäftigen sich mit dem Recyclingverhalten an der Schule. Damit die ganze Schule an dem Erarbeiteten teilhaben kann, präsentieren die Klassen ihre Projekte am Ende der Woche auf einem Schulfest. Viele der kreativen Ergebnisse werden außerdem im Rathaus und im Museum ausgestellt. Als ständiges Projekt betreuen die Schüler zudem einen eigenen Shop, der ihre Mitschüler mit Schulmaterialien aus Altpapier versorgt.

Thüringen

„Energie heute zu sparen ist wichtig – noch besser ist es jedoch, wenn klimafreundliches Verhalten keine Ein-tagsfliege ist, sondern in Fleisch und Blut übergeht. Die Albert-Schweitzer Förderschule geht hier mit bestem Beispiel voran und setzt auf langfristiges Umdenken. Wir freuen uns sehr über die Belohnung des Engagements der Förderschüler und wünschen ihnen mindestens wei-tere 18 Jahre freudiges Energiesparen!“



**Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen**
Matthias Haupt,
Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen





Die Dauerbrenner

Die Albert-Schweitzer-Förderschule setzt auf Langzeiteffekte. Bereits seit 18 Jahren ist Klimaschutz ein fester Bestandteil des Schulkonzeptes und wird den Förderschülern nicht nur im Rahmen des Unterrichtes, sondern auch bei Exkursionen und im Schulalltag vermittelt. So wendet zum Beispiel der Energiespardienst das im Unterricht gelernte Wissen direkt an und achtet in den Klassen auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Energie sowie auf die richtige Mülltrennung. Um die eigene CO₂-Bilanz weiter zu verbessern, nutzt die Schule nicht nur Strom aus der eigenen Solaranlage, sondern setzt auf Baumpflanzaktionen für Schüler und Lehrer.



Damit die Schüler den Zusammenhang zwischen Ernährung und Klimaschutz selbst erfahren können, wird das im Schulgarten angebaute Obst und Gemüse in der Schulmensa direkt zu klimafreundlichem Essen verarbeitet. Wissen zu erneuerbaren Energien und der Umwelt erhalten die Schüler auf ihren Exkursionen zum Forstamt, zum Wasserkraftwerk oder zu nahe gelegenen Biogasbetrieben sowie Wind- und Solaranlagen.



Sonderpreis der Jury

Das Energiespar-Musical der Schüler des Lessing-Gymnasiums in Hoyerswerda hat die Jury des Energiesparmeister-Wettbewerbs so begeistert, dass die Schüler für ihre kreative Aufführung einen Sonderpreis erhalten. Im Rahmen eines echten Musicals informieren die jungen Schauspieler ihre Zuschauer über die Geschichte der Energiegewinnung, über CO₂, die Verteilung von Ressourcen und den Klimawandel. Um das Stück an andere Schulen und Schüler heranzutragen, entwickelten sie außerdem eine Kurzversion in Form eines interaktiven Workshops. Die Botschaft der musikalischen Gymnasiasten an ihre Workshop-Teilnehmer: „Alles ist möglich mit Energie, nur gerecht verteilen müssen wir sie!“



Der Energiesparmeister-Wettbewerb 2016 wird unterstützt von:



Eine Aktion von:

co2online

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Acht Jahre Energiesparmeister im Überblick



Über 1.570 Bewerbungen bundesweit

Alle Schultypen und Altersstufen

Preisgelder in Höhe von 400.000 Euro

104 gekürte Energiesparmeister

Alle Informationen zum Energiesparmeister-Wettbewerb, den Preisträgern und Paten finden Sie auf www.energiesparmeister.de



www.facebook.com/energiesparmeister

© 2016, Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH · Hochkirchstraße 9 · 10829 Berlin · info@co2online.de
Redaktion: Laura Wagener, Steffi Saueracker · Gestaltung und Satz: Individual Berlin, Mia Sedding
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier „Blauer Engel“. Die CO₂-Emissionen des Druckes hat co2online kompensiert.